

Nachbericht: energate meetup in Wien

Vorstandsmitglied Dr. Horst Brandlmaier, MBA bringt die OeMAG-Perspektive im Rahmen der Podiumsdiskussion ein



Am 6. Oktober 2026 fand in Wien das **energate meetup** mit dem Titel „**Transformation unter Druck: Wie sichern wir Wachstum, Netze und Versorgung in Österreich?**“ statt. Im Mittelpunkt standen zentrale Fragen zur österreichischen Energiezukunft: Wie lassen sich Versorgungssicherheit, Wettbewerbsfähigkeit und Energiewende miteinander verbinden? Welche Rahmenbedingungen braucht es für einen resilienten Energiemarkt? Und welche Rolle spielen Netzausbau, erneuerbare Energien, Flexibilität und ein funktionierender Stromhandel?

Führende Vertreter:innen aus Politik, Wirtschaft und Energiewirtschaft nutzten das Format, um aktuelle Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze zu diskutieren. Einen wichtigen Beitrag leistete dabei unser Vorstandsmitglied **Dr. Horst Brandlmaier** der an der Podiumsdiskussion „**Erneuerbare, Flexibilität, Netzausbau und Handel: Wie resilient sind unsere Marktregeln?**“ teilnahm.

OeMAG-Perspektive in der Diskussion

Die Energiewende verändert die Anforderungen an das gesamte Energiesystem. Der steigende Anteil erneuerbarer Energien, zunehmende Volatilität und der wachsende Bedarf an Flexibilität stellen neue Anforderungen an Marktmechanismen und Infrastruktur. Gleichzeitig müssen Versorgungssicherheit und Leistungsfähigkeit gewährleistet und die notwendigen Investitionen in den Ausbau ermöglicht werden.

Die Perspektive der OeMAG ist dabei von besonderer Bedeutung: Als Akteurin an der Schnittstelle zwischen der Abwicklung von Förderungen im erneuerbaren Energiebereich, dem Markt und den gesetzlichen Rahmenbedingungen verfügt die OeMAG über einen unmittelbaren Blick auf die praktischen Herausforderungen der Transformation und zeigt zugleich auf, wo es konkrete Verbesserungspotenziale gibt.

Resiliente Marktregeln als Grundlage der Energiewende

Gemeinsam mit Andreas Forster, Senior Energy Expert bei oekostrom AG, Dipl.-Ing. Stefan Stallinger, MBA, Vorstand der EVN AG, und Mag.^a Andrea Benckendorff, CEO der EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG (Strombörse), diskutierte Dr. Horst Brandlmaier, MBA darüber, wie die bestehenden Marktmechanismen angesichts der dynamischen Veränderungen im Energiesystem neu gedacht werden müssen.

Dabei sind sich die Teilnehmenden einig: Die Transformation des Energiesystems ist nicht allein eine Frage des Ausbaus erneuerbarer Erzeugung. Ebenso entscheidend sind geeignete Marktbedingungen, ausreichende Netzinfrastruktur und funktionierende Mechanismen für Flexibilität auch im Stromhandel.



Dialog zwischen Politik, Wirtschaft und Energiewirtschaft



Das energate meetup bot neben den offiziellen Programmpunkten auch Gelegenheit zum persönlichen Austausch. Beim anschließenden Networking konnten die Diskussionen vertieft, neue Kontakte geknüpft und bestehende Netzwerke gepflegt werden.

Für die OeMAG bot die Veranstaltung eine wichtige Plattform, um ihre Expertise und Sichtweise in den aktuellen energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Diskurs einzubringen. Die Teilnahme von Herrn Brandlmaier unterstrich zugleich die Bedeutung des engen Austauschs zwischen Politik, Wirtschaft und den Stakeholdern, um die Herausforderungen der Energiewende gemeinsam zu bewältigen.

Das Fazit des Abends: Die Transformation des österreichischen Energiesystems erfordert nicht nur ambitionierte Ziele, sondern auch belastbare Marktregeln, leistungsfähige Infrastruktur und einen kontinuierlichen Dialog zwischen den beteiligten Akteur:innen. Die Perspektive der OeMAG bietet einen umfassenden Einblick in die operativen und energiewirtschaftlichen Herausforderungen und Entwicklungen. Fachveranstaltungen wie diese machen sichtbar, welche Themen aktuell besonders relevant sind, welche Rahmenbedingungen neu gedacht werden müssen und wo noch vermeintliche blinde Flecken bestehen.

Gleichzeitig wird deutlich, dass die Energiewende nur im Zusammenspiel von Politik, Wirtschaft und Marktakteur:innen erfolgreich gestaltet werden kann. Entscheidend wird sein, bestehende Strukturen weiterzuentwickeln und gleichzeitig Raum für neue Lösungsansätze und Innovationen zu schaffen. Der offene Austausch und das gemeinsame Verständnis für die unterschiedlichen Perspektiven bilden dafür eine wichtige Grundlage.